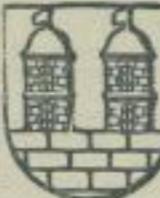


Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint werktags 16 Uhr. Bezugspreis monatl. 2 RM. seit Haus, bei Postabholung
in der Zeitung. Einzelnummer 10 Pf. für Postkarten, Postboten, unsere Ausgaben u. Gesellschaftszeitungen enthalten. Im
jeweiligen Gewicht und Umfang des Wochenschriften für Wilsdruff u. Umgegend



Abonnementen bis Sonntag 10 Uhr. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Die Richtigkeit der
Anzeigen kann nicht überprüft werden. — Durch Anzeige kann die Richtigkeit der Anzeigen bestätigt werden. — Das Richtigkeit und
Gesetzvergleich ist jeder Anzeige auf Kosten.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen
Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts

Mr. 56 — 98. Jahrgang

Drahtanschluß: „Tageblatt“

Wilsdruff-Dresden

Postleitzahl: Dresden 2640

Dienstag, den 7. März 1939

Aufgaben der moderne Nachrichtentruppe

Von Generalmajor Augustum, kommandeur der Heeresnachrichtenabteilung, Halle (Saale).

Der Heeresbericht im Frühjahr 1918 nach der ersten Phase der großen Schlacht in Frankreich verständigte: „Die Nachrichtentruppe ermöglichte das Zusammenführen der nebeneinander stehenden Verbände und gab der Führung die Sicherheit, die Schlacht in die gewonnenen Bahnen zu lenken.“ Vierter Erfahrung aus dem Gebiete der Vorbereitungen von 1914 und der verhängnisvollen Ausgang der Marne-Schlacht waren jedoch erst notwendig, um die Nachrichtentruppe in diesem Führungsinstrument zu machen. Die Wichtigkeit operativer Weitverbindungen war im Frieden in ihrer vollen Bedeutung nicht erkannt worden. Es fehlte zu Kriegsbeginn zu beweglichen Nachrichtenverbänden der oberen Führung, die vorhandenen Nachrichtenverbände waren zum Teil unzweckmäßig ausgerüstet und oft falsch angelegt und so mangelte es in den leidlichen Tagen der Marne-Schlacht an jeder technischen Verbindung von der Obersten Heeresleitung zu den rechten Artilleriegruppen und zwischen diesen (1., 2., 3. Armee). Die Oberste Heeresleitung hatte die notwendige Leitung der Operationen nicht mehr in der Hand, und trotz des vollständigen Sieges der 1. Armee konnte der vernichtende Schlag gegen die französische Armee nicht geführt werden, da sich die drei deutschen Artilleriegruppen über ihr gegenwärtiges Schicksal im Ungeissen waren. So vollzog sich die tragische Wendung auf dem westlichen Kriegsschauplatz, und einen großen Anteil an dem unglücklichen Ausgang dieser Operationen hat das Fehlen ausreichender Nachrichtenverbindungen gebracht.

Diese Erkenntnis nach der Marne-Schlacht bewirkte eine raschende Auswärtsentwicklung der Nachrichtentruppe. Von 26 000 Mann Auszugsstärke 1914 ist die Nachrichtentruppe bis Ende des Weltkrieges auf 190 000 Mann ohne Truppennachrichtenverbände, die unmittelbar an den Einheiten gehörten, angewachsen. War vor dem Kriege eine gewisse Abneigung gegen die Beschäftigung mit der Technik vorhanden, so ist diese jetzt völlig geschwunden. Enges Teamarbeitvolles Zusammenarbeiten zwischen Führung, Generalstab und Nachrichtentruppe hat eingesetzt, und bei dem Neuaufbau der Wehrmacht ist der Bedeutung dieser Waffe für Führung und Truppe in vollstem Maße Rechnung getragen worden.

Die Nachrichtentruppe ist Führungstruppe geworden, und das führen neuzeitliche Massenheere mit seinen raschen und schnellen motorisierten Verbänden und das Zusammenwirken der einzelnen Waffen ist heute ohne technische Nachrichtenmittel undenkbar.

Das neuzeitliche Verbindungsweise als Führungsmittel umfaßt folgende Hauptgebiete: Drahtnachrichtenwesen, Funknachrichtenwesen, Auslösung durch Nachrichtenmittel. Sie erfordert sich auf Überwachung, Erfassung und Auswertung des wertvollen Nachrichten für die Führung. Die Überwachung des Funkverkehrs wird durch Funkempfangstruppen und Peilstaffeln durchgeführt, zum Abbönen der Ferngespräche dienen Funktrupps. Sicherung gegen feindliche Nachrichtenaufklärung. Daraunter versteht man die eigenen Maßnahmen, wie Verschlüsselung, Verschleierung des Funkverkehrs, Benutzung von Decknamen beim Sprechverkehr und dergleichen. Propaganda durch Rundfunk. Die Verwendung des Rundfunks als geistiges Kampfmittel hat z. B. im spanischen und spanischen Krieg, wo alle daran interessierten Mächte sich im Nether erbittert bekämpfen, eine bedeutende Rolle gespielt.

Zudem Verwendungszweck entsprechend verfügen deshalb Heeresgruppen, Armeen, Armeekorps und Divisionen über Nachrichtenverbände (die Nachrichtentruppe), die auf das Neuzeitliche ausgerichtet sind. Außerdem sind bei jedem Truppenverbund (Regiment, Bataillon, Abteilung, Kompanie, Batterie) planmäßig Truppennachrichtenübung und -staffeln (die Truppennachrichtenverbände), wie sie für die Bedürfnisse der einzelnen Waffen notwendig sind.

Auch die Luftwaffe verfügt über Zustandsnachrichtenabteilungen, die die Führung der Luftstreitkräfte und die Verbindung zwischen Luft und Erde sicherstellen.

Der Nachrichtentruppe fällt im besonderen die Aufgabe zu, die operativen und taktischen Verbindungen zu schaffen. Diese Verbindungen sind ein unmittelbares Ganzes. Die Basis für die operative Weitverbindung ist das Drahtnetz der Deutschen Reichspost. Ausnutzung, Schulung, Kenntnis der Vermittlungseinrichtungen, Orts-, Fern-, Verstärkerunterhaltung, Feststellung zerstörter postpolitischer Zeitungen und Einrichtungen muß den Nachrichtenverbänden der oberen Führung gelingen, dazu tritt die schnelle Inbetriebnahme und Wiederherstellung der in Feindesland vorgelegten und zerstörten Nachrichtenanlagen. Daneben müssen die zahlreichen festen Nachrichtenanlagen. Dazu müssen die zahlreichen Sonderverbindungen für Zwecke der Heeresversorgung, des Eisenbahntransportwesens, des Zustiches, des Zustandekommens sowie für die Bedürfnisse der Wirtschaft und des Kriegs Nachrichtenberichtes geschafft werden.

Hierzu ist eingehende Vorbereitung schon im Frieden erforderlich und vorausgehender Ausbau der Verbindungen zusammen mit der Deutschen Reichspost. Fliegerangriffe und Bombenfeuer müssen berücksichtigt werden. Anlage von Ausweichlinien, das Führen der Zeitungen auf verschiedenen Wegen gegen den Kriegsstand. Bei Beginn der Operationen verlangt die Führung eine dauernde Verbindung der Kommando-

Betriebsgestaltung u. Leistung

Messe-Abend der DAf. — Gauobmann Peitsch und Prof. Dr. Arnhold sprachen

Die Reichsmesse in Leipzig ist eine gewaltige Heer- schau der Leistungen und Erfolge, die die Schaffenskraft des deutschen Menschen hervorgebracht hat. Wenn aber die Leistungen und Erfolge der deutschen Arbeit gezeigt werden, dann kann man nicht vorbereiten an dem Wirken der Deutschen Arbeitsfront, die den schaffenden deutschen Menschen betrifft. So war der Messeabend, den die Deutsche Arbeitsfront, Bauwaltung Sachsen, durchführte, einmal von symbolischer Bedeutung. Andererseits stellte er heraus, welchen großen Anteil die Deutsche Arbeitsfront an den bisher vollbrachten Leistungen unserer Wirtschaft hat. Sie ist ja Vermittler der Gedanken, die schließlich den deutschen Menschen davon überzeugen, wie notwendig sein Einsatz ist. Sie gibt aber auch dem Betriebsführer die wichtigen Hinweise, welche Weg er in der Betreuung der Schule zu gehen hat, wenn die für die deutsche Wirtschaftsentwicklung so wichtige Leistungserhöhung gewährleistet bleiben soll.

So war es wertvoll, gerade anlässlich der Reichsmesse mit Gauobmann Peitsch einmal Prof. Dr. Arnhold, den Leiter des Amtes für Berufserziehung und Betriebsförderung, hören zu können und aus seinen Ausführungen fruchtbare Anregungen zu empfangen.

Die Ausführungen sind um so mehr zu beachten, als die Methoden, die in Amerika unter ganz anderen Verhältnissen zu Erfolg geführt haben, in Deutschland zum Erfolgslauf wurden und eine Abneigung gegen jede Nationalisierung erzeugten. Wir sprechen daher bewußt von der „Organischen Betriebsgestaltung“, bei der der schaffende Mensch im Mittelpunkt steht. Der Eigenart seines Wefens wird aller technische Apparat zugeordnet. Bei uns ist Führer, dort nur Organisa-

tion. Prof. Dr. Arnhold kennzeichnete mit seinen Ausführungen das Wesen des vierjährigen Planes und den Mangel an Arbeitskräften. So wenig uns Arbeitskräfte reserviert zur Verfügung stehen, so sehr sei der Einsatz von Ausländern mit Vorsicht aufzunehmen; denn die Abhängigkeit vom Ausland auf menschlichem Gebiet sei noch gefährlicher wie auf dem Gebiet des Rohstoffes.

Dagegen vertritt sich Generalfeldmarschall Göring als der Beauftragte für die Durchführung des vierjährigen Planes

von der Durchsäumung der Betriebe und großer Vermehrung des Betriebsapparates sowie volkswirtschaftlich unwichtiger Betriebe einen Erfolg. Es würden dadurch etwa drei Millionen Kräfte frei. Bereits 104 000 Handwerker aus Einmannbetrieben könnten einer wichtigeren Tätigkeit zugestellt werden.

Nach einem Hinweis auf die notwendige Mobilisierung der Werksalinen und der Arbeitsbeschädigten im Rahmen des Möglichen batte Prof. Dr. Arnhold, daß eine Ressortierung von Arbeitskräften zu vermieden und deshalb eine Rangordnung der Berufe anzustellen ist, die vordringlich mit jungen Arbeitskräften zu versorgen sind.

Die freie Berufswahl wird den notwendigen Einstieg machen müssen, das bestimmt Berufe für Deutschland Leben wichtig sind. Je härter aber diese äußeren Notwendigkeiten sind, um so größer muss die innere Freiheit sein, unter der die deutschen Menschen in unseren Betrieben schaffen. Hier erwacht dem deutschen Betriebsführer eine ganz neue große Aufgabe.

Leistungsvorräte erschließen vor allem die Arbeitsschulung in den Lehrungsanstalten, die von der DAf. besonders betreut werden. 1280 betriebsbelastete Lehrerhäuser, 24 Gemeinschaftslehrerhäuser und 581 Lehrerhäuser sind eracht. Für die Weiterbildung der Erwachsenen kommt den Berufserziehungsanstalten Bedeutung zu; hierzu sind auch die für die technische Führung wichtige Ingenieursausbildung, auf dem Gebiet der Menschenführung die Arbeitswochen für Betriebsführer zu zählen, des weiteren die Reichsschule für Betriebsleiter in Gelsenkirchen und die Reichsschule für Ausbildungsteile im Volkswagenwerk, die sich besonders der Unterweisung der Leiter von Lehrerhäusern nimmt. Außerdem finden für Berufsstudien und Kalkulationsingenieure Lehrgänge in Augsburg statt.

Die organische Betriebsgestaltung erhält Arbeitsvolumen und Leistungsfähigkeit nur Entfaltung kommen. Es kommt darauf an, alle Hemmnisse zu beseitigen, die die Arbeit schwer machen und alle diejenigen Offen einzubauen, welche die Arbeit erleichtern.

Als soziale Arbeitsbeammlisse gelten solche Werkzeug- und Maschinenanordnung, ideelles Licht, dumpfe Lust, Staub und Lärm. Zweckmäßige Arbeitsplatzgestaltung dagegen macht jedes Werkzeug griffbereit. Zum anderen spielt der soziale Zustand des Schaffenden eine große Rolle. Der soziale Zustand aber hängt wieder von der sozialen Bewertung ab. So ist die Behandlung nichts Nebenfaches für die Zulassung. Schließlich aber muß der deutsche Arbeiter wissen,



Dr. Goebbels auf der Leipziger Messe.
Nach der Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse besichtigte Reichsminister Dr. Goebbels in Begleitung des Gouverneurs von Athen, Minister Kosmas, die Große Technische Messe, wo er sich an zahlreichen Ständen über wichtige Neuerungen unterrichten ließ. Reichsminister Dr. Goebbels mit Minister Kosmas auf der Fahrt durch das Freigelände der Leipziger Messe.
(Scherl-Wagendorf - M.)

behörden und Stäbe durch Fernsprecher, Fernschreiber und drahtlose Nachrichtenmittel — auch während der Bewegung. Die Führer der Nachrichtenverbände müssen deshalb händig über die Absichten der Führung und über alle Lageänderungen unterrichtet sein. Nur so können sie ihrer schwierigen Aufgabe gerecht werden, rechtzeitig das Nachrichtenrechtsgutachten, das gebraucht wird, um die aus dem Führungserschluß sich ergebenden Befehle den einzelnen Truppenverbänden zuzuleiten.

Grundsätzlich wird die Verbindung von hinten nach vorne aufgenommen. Die Armeenachrichtenformationen halten Anschluß an das Heimarmee und bauen mit blankem Draht auf Stangen (postpolitischer Bau) oder mit Feldkabeln bis zu den Korpsschäftsquartieren. Dort schließen die Korpsschäftsabteilungen an und bauen mit mehradrigem Kabel oder Feldkabel (einadrig) bis zu den Divisionsstäbquartieren. Die Divisionsnachrichtenabteilungen ihrerseits schließen an das Korpsschäf an und leben Stromleitungen für die Gefechts- und Rückwärtigen Verbindungen der Divisionen bis mindestens in Höhe der Regimentsgefechtsstände vor. Dorthin halten — meist nur im Gefecht — die Truppennachrichtenverbände Anschluß und sorgen für Verbindung über das Bataillon (Abteilung), — Kompanie (Batterie) bis zu den vorgezogenen Beobachtern. So entsteht ein zusammenhängendes Netz von der Heimat bis in die vorderste Linie.

Die Drahtverbindungen werden durch Funk überlagert. Besondere Bedeutung gewinnt jedoch die Funkfernleihe, wo man Drahtverbindungen nicht herstellen kann, z. B. zur Verbindung mit und innerhalb motorisierter Verbände und bei der Luftwaffe. Zu diesem Zweck hat man die verschiedensten Arten von Funktrupps: Schwere, leichte, mobile, kleine Funktrupps, Tornister-Funktrupps, bewaffnete, motorisierte, tragbare mit Lang-, Kurz- und Ultra-Kurzwellen, mit Telegraphie und Telefonie. Bei den Truppennachrichtenverbänden, die in der Hauptsoße mit Tornister-Funkgeräten ausgestattet sind, gibt es außerdem Blink- und Röhretelephoniertrupps, Meldehunde und Brillehunden, Lenkt- und Schallsignale.

So nimmt die Nachrichtentruppe in all ihren Teilen stärksten Anteil an der Führung der Wehrmacht und ist eine unentbehrliche Hilfsweise für alle anderen Waffen geworden. Wenn sie sich auch nicht unmittelbar mit der Waffe am Kampfe beteiligt, so verleiht der Fernsprecher, Söldner, Sucher, Hunter, Blinker und Meldehundsführer — oft auf sich allein angewiesen — in fülliger und entschlagungsvoller Weise ebenso seinen schweren Dienst auf dem Schlachtfelde wie der Infanterist und Kavallerist.

So wie es im Betrieb geht. Eine große Hilfe ist die Entwicklung der Arbeitsbeschaffung, ein Verfahren also, das mit geringstem Aufwand an Kraft und Zeit die höchste Leistung im Schöpfen hat. Von ganz besonderer Wichtigkeit für den Arbeitsantrieb ist aber das Problem der Betriebsgerechtigkeit.

Mit dem Hinweis auf die Bedeutung der Betriebsführung schloß Prof. Arnold seine Ausführungen, die dem Betriebsführer eine Fülle von Aufgaben stellten.

Beigabe Prof. Arnold's wie sehr der Betriebsführer die Schaffung der deutschen Rüstungsindustrie innenhat, so hatte Gauobmann Peters am Beginn der Kundgebung, an die Vorste des Führers vom 20. Januar 1939 anknüpfend, die hervorragende Rolle der DAF bei der Lösung der vor uns stehenden Fragen unterstrichen.

Guter Start in Leipzig

Schönstes und gutes Geschäft — Großes Angebot — Die Werte der deutschen Erzeugnisse ein hervorhebendes Merkmal

Die Leipziger Frühjahrsmesse hatte einen guten Start. Bereits am ersten Tage der Großen Technischen und Baumesse konnten beispielweise 139.374 Besucher gezählt werden, was eine Steigerung gegenüber der Frühjahrsmesse 1938 bedeutet. Auch konnten schon am Eröffnungstag zahlreiche Aufträge notiert werden. Man kann die erfreuliche Feststellung treffen, daß besonders fast der Anfang von ausgesprochen geschäftlichen Bevörtern ist. Gleich von Beginn der Reichsmesse Großdeutschlands ab ist ein lebhafte und gutes Geschäft in Gang gekommen, und die gelegte Erwartung wird kaum trügen, daß das Geschäft der vorjährigen Frühjahrsmesse am Umsatz übertroffen werden wird.

Wenn man das Messegelände durchstreift, kann man erkennen, daß die Messe vielleicht weniger Neuerungen als sonst bringt, dafür aber in der Güte der hergestellten Waren wissenschaftliche Fortschritte erkennen läßt. Das Ausland ist auf der Messe durch Ausstellung von achtzehn Staaten vertreten, unter denen sich Argentinien, Belgien, Bulgarien, Brasilien, Ceylon, Griechenland, Italien, Japan, Jugoslawien, Lettland, Madagaskar, Holland und Niederländisch-Indien, die Tschechoslowakei und die Sudostslavische Union befinden. Auf der Ausstellung der Niederlande werben u. a. große Gruppen von Tulpen, Hyazinthen und Osterglocken für den holländischen Gärtner. Im Gedächtnis steht Schleswig im Mittelpunkt mit alles das, was aus der Niederlande hergestellt werden kann. Griechenland zeigt u. a. auch die Bedeutung seiner Schwammpfische.

Volkswagen in Miniaturausgabe

In der großen Halle des deutschen Angebotes ist das deutsche Handwerk mit 45 Sammelausstellungen vertreten, darunter das sudetendeutsche Handwerk und das Kunstmuseum Wien. Auf der Schnittwarenmesse sprachen die neuen Modelle im Bröschen, Schnürnädeln, Armbändern und Armblättern gut an. Wiener und Offenbacher Lederarbeiten haben sich in der Farbgebung der Kleidermode angepasst. Auf der Spielwarenmesse hat der Volkswagen in einer Miniaturausgabe einen Einzug gehalten. Auf der Großen Technischen und Baumesse werden 5.000 Maschinen in vollem Betrieb gezeigt. Die stärkere Automatisierung der Maschinen ermöglicht einfachere Bedienung. Die Druckknopfsteuerung macht es möglich, daß zwei bis drei Maschinen von einem Betriebsleiter bedient werden.

Die Schreibmaschine in der Altenföhrse

Auch die Büromaschinen haben ihren „Schlager“. Es ist eine leichte, sehr flache Kleinschreibmaschine, die sich bequem in der Aktentasche unterbringen läßt und nur etwa zwei Zentimeter hoch ist. Eine derartige Konstruktion ist nur durch Verwendung eines Preßrohrrahmens und Kunstharzteilen möglich geworden.

Nicht unerwähnt soll schließlich die um das Doppelte vergroßerte Kolonialmesse bleiben, die die Messebesucher lückenlos über die Erfordernisse einer kolonialen Versorgung aufklärt.

Lebhafte Berlehr auf der Leipziger Messe

Auch der zweite Messestag in Leipzig zeigte einen lebhaften Verkehr. Die Stimmung der Ausstellerfamilie ist aufgrund der bisherigen Entwicklung des Messegeschäfts nicht unverschämt.

Staatssekretär Körner in Leipzig

Besichtigung der Frühjahrsmesse

Am Dienstagabend besichtigte Staatssekretär Körner, der einzige Vertreter des Staatsrates für den Vierjahresplan, im Begleitung seines Amtkollegen Ministerialdirektor Maroske die Leipziger Frühjahrsmesse.

Sein erster Besuch galt der kolonial- und tropentechnischen Messe, wo er eine Ausstellung der Bergakademie Freiberg in Sachsen eingehend betrachtete und längere Zeit bei der Ausstellung der mineralischen Rohstoffe aus den deutschen Kolonien verweilte. In der Halle 21 stellte Staatssekretär Körner den Stand des deutschen Waffen- und Munitionsfabrik einen längeren Besuch ab. Außerdem wurde ihm auf dem Stand der deutschen Eisenbahngesellschaft die elektrische Hütung der Kurfbahn des Volkswagens vorgeführt. Der Stand der Firma Krupp wurde eingehend besichtigt. Auf dem anderen Standen fanden die neuen Magnesiumlegierungen und Hydroaluminiat das besondere Interesse des Staatssekretärs. Außerdem besichtigte er die Halle für das Bauwesen, und in der Halle 9 wurde ihm die große Presse für den Rahmen des Volkswagens vorgeführt. Nach dem Besuch ihrer Staatssekretär Körner mit seiner Begleitung nach Berlin zurück.

Italienische Gäste

Vielen italienischen Akademiker, Ingenieuren und Chemisten, dem Institut für den industriellen Gebäudebau, haben auf ihrer Studienfahrt durch Deutschland Leipzig zur Messe aufgesucht. Die Italiener blieben drei Tage in Leipzig. Der Montag war mit Besichtigungen der Stadt und der Messe ausgefüllt.

Sudetenland und Leipzig

Die Eingliederung in die deutsche Wirtschaft

von großer Bedeutung

Um der Tatsache, daß an der ersten Reichsmesse Großdeutschlands die sudetendeutschen Aussteller und Einläufer zum erstenmal als Reichsdeutsche teilnehmen, einen festlichen Ausdruck zu geben, veranstaltete der Oberbürgermeister der Reichsmessestadt und das Leipziger Westamt im Festsaal des Neuen Rathauses ein Sudetenlandtreffen.

Den Willkommensgruß der Reichsmessestadt enthol. Fürstlicher Haale. Er ließ den Willen der Reichsmessestadt fest, die Beziehungen auch zu dem Sudetenland zu pflegen und zu fördern. Als Höhepunkt der Partei begrüßte Kreisleiter Wettinger, der selbst gebürtiger Sudetendeutscher ist. Seine Landsleute, Bürgermeister Krichel vom Leipziger Neumarkt betonten, daß die Beziehungen zwischen dem heutigen Sudetenland und der Leipziger Messe fast ebenso stetig wie die Messe selbst. Während im Frühjahr 1938 unter den Ausstellern aus der Tschechoslowakei 127 Sudetendeutsche waren, seien in diesem Frühjahr doppelt so viele, nämlich 256 Firmen in Leipzig vertreten.

In Vertretung des Gauleiters Konrad Henlein sprach dann der Gauleiterherrlicher Richter. Er führte u. a. aus: Wir Sudetendeutsche sind keine Fremden hier auf dieser Messe. Sie habe für unsere Wirtschaft immer übertragene Bedeutung. Und der Erfolg der Leipziger Messe war in den letzten Jahren für den Beschäftigungsgrad besonders unserer Exportindustrie entscheidend.

Mit dem Zusammenbruch der Donau-Monarchie verlor die sudetendeutsche Industrie mit einem Schlag zwei Drittel ihres früheren Absatzgebietes und ein Binnenmarkt, der durch die Kaufkraft von 54 Millionen Einwohnern bestimmt war, schrumpfte auf 14 Millionen Einwohner zusammen.

Heute ist die gewaltige gestiegerte Bedeutung der Reichsmesse Leipzig für die sudetendeutsche Wirtschaft in der gewaltigen Erweiterung unseres Inlandsmarktes gegeben. Unsere Wirtschaft hat nun ein Fundament erhalten, auf dem sie selbst sich festsetzen kann. Von diesem Fundament aus wird sie jedoch nicht nur der Bedarfdeckung des einzelnen Volksgenossen dienen, sondern der alten Tradition und dem Willen des Führers entsprechend die gesamte deutsche Exportkraft stärken und weiterhin entwickeln. Mit der Eingliederung der sudetendeutschen Wirtschaft in das Großdeutsche Reich erwächst ihr aber auch die Aufgabe, ihren Produktionsapparat zu modernisieren.

In seinen weiteren Aussführungen gab der Redner einen Überblick über die Struktur der sudetendeutschen Wirtschaft, wie sie eindrücklich in den Ständen der sudetendeutschen Ausstellung zum Ausdruck kommt. Die sudetendeutsche Wirtschaft habe den tschecho-slowakischen Außenhandel stets aktiv geführt. Etwa 50 Milliarden Kronen insgesamt habe die sudetendeutsche Wirtschaft im Laufe ihrer zwanzigjährigen Zugehörigkeit zur Tschechoslowakei ein Devisenüberschüsse abgegeben. Durch die Errichtung der sudetendeutschen Arbeitsstätte Brag den Außenhandels und der Slowaken finanziert. Nun soll endlich, so schloß der Redner, unsere Kraft und unsere Leistung dem deutschen Volk und dem wiedergewonnenen Vaterland allein dienen.

Spiegelbild der Leipziger Messe

Das Sonderheft der Zeitschrift „Die Sächsische Wirtschaft“

Das amtliche Organ der Wirtschaftskammer Sachsen „Die Sächsische Wirtschaft“ hat anlässlich der Leipziger Frühjahrsmesse ein Sonderheft „Reichsmesse Großdeutschland Leipzig“ herausgebracht, das die Bedeutung der Leipziger Messe auf allen Gebieten schildert und darüber hinaus in vielen Beiträgen besonders Fragen des Exports aufgreift. Dieses Heft ist in seiner Weisheitlichkeiten ein getreues Spiegelbild der Leipziger Messe. Es enthält Beiträge von Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Wuschmann über Sachens Anteil an der Weltwirtschaft, von Staatsminister Leni über den Güter austausch zwischen Volk und Volk, von Reichsarbeitsminister Seidts über Stabilität der Preise und Löhne, weiter von Staatspräsident Ritter vom Präsidium des Leipziger Reichstages, Präsident der Wirtschaftskammer Sachsen, Wohlfaht, und vielen anderen führenden Männern der Wirtschaft. Besondere Beachtung verdienen die Aussagen von Mitgliedern deutscher Handelskammern im Ausland, die Belege zur Exportförderung weisen.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 7. März 1939.

Spruch des Tages

Ich sehe unsere Weltkreise ab den unabsehbaren Naturgang der Völker an. Wer kann mit der Vorsehung zählen? Wie müssen mithandeln.

G. J. D. von Schantz

Jubiläen und Gedenktage

8. März:

1917: Ferdinand Graf von Zeppelin in Berlin gestorben. — 1922: Gründung des Jugendbundes der NSDAP., des Vorsitzenden der Hitler-Jugend.

Tonne und Mond:

8. März: S.-A. 6.34, S.-U. 17.50; M.-U. 7.22; M.-R. 21.51

Abschied

So muß ich also wieder scheiden
Von dir, mein lieber, treuer Gast.
Wie aber es in Worte steiden,
Welch Glück du mir bereitet hast!
Es ist ein stilles Glück gewesen,
Kein lautes, lärmendes Gedöhn.
Du machtest nie viel Federlesen,
Doch grade das war an dir schön!

Du bist die immer gleichgeblieben
In deiner anspruchlosen Art.
So hab' ich, durch dich angestrieben,
Sogar noch Geld an dir gespart!
Dies Geld hat dann als frohe Spend
Bedürftige mit Glück bedacht.
Und dieses Glück der Trübsalwend.
Das ist das Glück, das du gebracht.

So werde ich dich nicht vergessen,
Mein lieber Einöd, und mit mir
Hält jedermann beim Abschied dessen
Wie immer seine Freude ist.
Ich glaub', du wirst es gar erleben
Der Sonntag wird besonders gut,
Denn man wird reichlicher dir geben,
Wie man es gern beim Abschied tut.

Friedrich Bubendorf

Eine „Kraft durch Freude“-Fahrt für 20 Pf. Teilnehmen an dieser Fahrt können alle Volksgenossen aus Stadt und Land heute abend 20 Uhr im Parteizimmer „Sächsische Burgen und Schlösser“ ist der Titel des deutschen Vortrages mit Bildern, welchen Lehrer A. Raunz im Rahmen einer Veranstaltung der Volksbildungsläufe hält. Der Besuch dieser Veranstaltung ist zu empfehlen. Der Weg nach dem Parteizimmer wird bestimmt lohnen.

Eine öffentliche Erinnerung zur Steuerzahlung erläutert das Finanzamt in vorliegender Nummer. Alle Steuerpflichtigen werden darauf hingewiesen,

Kameradschaftliche Gesinnung

Herzog von Coburg an General Hamilton

Zu dem Appell, den General Sir Ian Hamilton, Mitglied des National-Komitees der Britischen Frontländer, an die British Legion zur Erbringung der in England ruhenden deutschen Frontsoldaten richtete, hat der Präsident der Vereinigung Deutscher Frontländer-Verbände, NSDAP-Obergruppenführer General der Infanterie Herzog von Coburg, dem General das nachfolgende Telegramm gefand:

„Als Präsident der Vereinigung Deutscher Frontländer-Verbände begrüßwünsche ich Sie zu Ihrem Brief an die British Legion, dessen kameradschaftliche Gesinnung in den Herzen aller deutschen Frontsoldaten steuigsten Widerhall gefunden hat. Herzog von Coburg.“

Karpato-ukrainische Regierung umgebildet

Einfluß Prags soll verstärkt werden.

Nach einem Dekret des Staatspräsidenten wird die neue Karpato-ukrainische Landesregierung umgebildet und aus Woloschin als Vorsitzender und den beiden Ministern Kocurak und Schala sich zusammenfassen.

Die Änderung ist auf einen Wunsch maßgebender tschechischer politischer Kreise zurückzuführen, die seit Jahren bestrebt waren, den Einfluß der Prager Zentralregierung in der Karpato-Ukraine wieder stärker zur Geltung zu bringen.

Beck besucht London

Chamberlain kündigt Besuch im Unterhaus an.

Ministerpräsident Chamberlain kündigte im Unterhaus an, daß der polnische Außenminister Oberst Beck England in naher Zukunft einen Besuch absolvieren werde. Die britische Regierung begrüßt den Besuch, der Gelegenheit zur Erörterung der beiden Länder interessanten Angelegenheiten bietet.

Belgisches Parlament aufgelöst

Wenig günstige Aussichten durch Neuwahlen

König Leopold von Belgien beschloß die Auflösung des belgischen Parlaments und die Ausrufung von Neuwahlen. Die Wahlen werden am Sonntag, dem 2. April, stattfinden.

Die Auflösung des Parlaments ist am 26. Tage der politischen Krise erfolgt, nachdem alle Bemühungen, eine Dreipartei- oder Zweipartei-Regierung zu bilden, ergebnislos verlaufen waren. Auch nach der Parlamentsauflösung werden die Amtswahlansprüche nicht mehr günstig bearbeitet, da die Neuwahlen bei der belgischen Bevölkerungswahlordnung wahrscheinlich keine großen Veränderungen der Parteiverhältnisse bringen dürften.

In der aufgelösten Kammer waren die Sitze der Parteien wie folgt verteilt: Sozialdemokraten 70, Katholiken 63, Liberale 23, Rechten 21, flämische Nationalisten 16, Kommunisten 9. Insgesamt werden für die Kammer 202, für den Senat 101 Abgeordnete gewählt.

Eine öffentliche Versammlung der NSDAP findet Donnerstag 20 Uhr im „Welt“ statt. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge bietet einen Bildervortrag von deutschen Heldenhelden aus der Heimat. Die NSDAP hat es von jeher als ihre vornehmste Aufgabe angesehen, das Verdiensten an für das deutsche Volk gefallenen Helden des großen Krieges zu ehren. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hält getreu an den Ehrenstätten im Ausland fest und bemüht sich mit Erfolg, die deutschen Heldenbilder in der Heimat in einer würdigen und denkmalwürdigen Gestaltung zu erhalten. Die Besucher des Bildervortrages werden erstaunt sein, wie würdig und schön unsere Helden ruhen, wie in einem Stil deutscher Eide, sowohl den Kriegerhelden, die ihre lieben Söhne und Männer da draußen wissen, als auch den Frontsoldaten, die so manchen Kameraden dort verloren haben, werden die Bilder viel loben. Aber auch alle anderen Männer und Frauen und Jugend wissen, was sie den Toten in fremden Landen schulden. Es darf deshalb erwartet werden, daß auch diesmal der Adlersaal bis auf den letzten Platz gefüllt ist.

Der große Adh.-Varieté-Abend rückt näher. Schon sind die Eintrittskarten in den bekanntesten Ställen zu haben. Plätze sind numeriert, wer zuerst kommt, hat die Plazette unter den besten Plätzen. Da zudem mit dem baldigen Ausverkauf dieser Großveranstaltung zu rechnen ist, wird empfohlen, die Eintrittskarten zu beziehen.

Sprechstunden der Bezirksleiter des Staatslichen Gesundheitsamtes Meißen. Im Werkraum der Schule in Wilsdruff finden jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, in der Zeit von 13—15 Uhr, Sprechstunden für die Stadt Wilsdruff und Wilsdruff-Land statt. Erstmalige Sprechstunde am Donnerstag, den 9. März.

Ausländische Pressevertreter im Kreis Meißen. Am Abend an die Leipziger Frühjahrsmesse veranstaltet die Wirtschaftskammer Sachsen eine Besichtigungsfahrt ausländischer Pressevertreter durch den Raum Sachsen. Der Meißner Kreis wird Mittwoch, den 8. März, besucht, 10.15 Uhr verlässt die Wagen Wurzen, um über Grimma — Hubertusburg — Zwickau 12.15 Uhr in Meißen einzutreffen. Hier ist die Besichtigung des Vorführungsräumes in der Schausalle in der Staatlichen Porzellan-Manufaktur geplant. Die Weiterfahrt erfolgt 13.15 Uhr in Richtung Moritzburg. Die Teilnehmer sollen auf dieser Fahrt einen Einblick in das einzige Schloss und die wechselseitlichen Schönheiten im Industriegebiet Sachsen erhalten.

Kesselsdorf. Gründung einer Dresdengemeinde. Am 1. April. Um der immer mehr in den Vordegrund tretenden Leidenschaft in der Landwirtschaft zu begegnen und den Aufschwung des Vierjahresplanes nachzuholen, wurde im Kesselsdorfer Parteizimmer eine beratende Versammlung der Vierjahrespläne nachzuholen, welche am 1. April 1939 stattfand. Durch Vermittlung von Hans Breuer ist es gelungen, unter Führung der Bauern G. Dittmer, Arthur Horn und Walter Höhbold eine beratende Landesversammlung der Reichsabstand empfohlene Dresdengemeinde ins Leben zu rufen. Es wurde ein Kringler'sches Dresdengesetz ergriffen. Der Dresdengesetz soll bereits im Herbst 1939 allen Berufskameraden auch in den Nachbargemeinden zum Löhdurst zur Verfügung stehen.

England in Konsulen nicht vertreten

Herner stellte Premierminister Chamberlain in Beantwortung einer Anfrage fest, daß gleichzeitig mit der Anerkennung Frankos die Anerkennung der ehemaligen konservativen Regierung aufzugeben sei. Zwischen der britischen Regierung und der Verwaltung in dem sowjetspanischen Gebiet, das sich noch nicht unter der Kontrolle Frankos befindet, gebe es daher keine diplomatische Vertretung mehr. Die britischen Interessen würden durch Konsularbeamte wahrgenommen.

Englandbesuch der Reichsfrauenführerin

Fühlungsnahme mit englischen Frauenverbänden

Im Anschluß an ihre soeben beendete Italienreise wird die Reichsfrauenführerin Scholtz-Klink nach London fliegen. Sie folgt damit einer Einladung der Anglo-German Fellowship, die zu ihren Ehren mehrere Empfänge veranstalten wird. Frau Scholtz-Klink wird mit ihrer Begleitung in der deutschen Botschaft in London wohnen und Gelegenheit haben, führende Persönlichkeiten der englischen Frauenverbände kennenzulernen.

Deutsches Hilfswerk für Katalonien

Lebensmitteldampfer „Haga“ fährt nach Barcelona.

Auf Grund des Hilfswerks, das die Deutsche Arbeitsfront und das NS-Frauenwerk für die Bevölkerung Kataloniens organisiert haben, wird in Kürze wieder eine Ladung Lebensmittel nach Barcelona abgehen. Der Dampfer „Haga“ übernimmt in Hamburg am 7. März weitere 4000 Kilogramm Weizengehl und am 8. März 2000 Sac Kartoffeln.

500 Jahre Buchdruckerkunst

Gutenberg Reichsausstellung 1940 in Leipzig.

Im Jahre 1940 werden es 500 Jahre her sein, seit die Buchdruckerkunst durch den Deutschen Johannes Gutenberg erfunden wurde. Aus Anlaß dieses Erinnerungstages bereitet die Deutsche Arbeitsfront gemeinsam mit der Deutschen Kongresszentrale eine außergewöhnliche Schau graphischen Schaffens vor, an der sich alle mit dem graphischen Gewerbe zusammenhängenden Berufe beteiligen werden.

Vom 10. Mai bis zum 28. Oktober 1940 wird in Leipzig eine große Gute-der-Reichsausstellung mit internationaler Beteiligung stattfinden, die zeigen wird, was Deutschland der Welt mit der Erfüllung der Buchdruckerkunst gegeben hat. Im Zusammenhang mit dieser Ausstellung sind verschiedene internationale Kongresse geplant. Weitere Reichsausstellungen haben die Handwerks-, Handels- und Industrieweise vorgesehen, die mit den Wirtschaftszweigen Druck und Papier zusammenhängen. Ferner werden die Berufsschichter dieses Wirtschaftssektors zu einer Arbeitsausstellung zusammenkommen. Gemeinsam wird eine Ausbildungswoche abgehalten werden, und am wichtigsten Abend der Konferenz wird dann „Die deutsche Buchwoche 1940“ bilden, deren Hauptausstellung in Leipzig als der traditionellen Säite des deutschen Buchverlags stattfindet.

Die Staatsangehörigkeitsfrage

Zusatzvereinbarung mit der Tschecho-Slowakei

Am 4. März wurde durch Vertreter der deutschen Regierung und der tschecho-slowakischen Regierung eine Zusatzvereinbarung zu dem am 20. November 1938 abgeschlossenen Vertrag über Staatsangehörigkeits- und Optionsfragen unterzeichnet.

In § 2 dieses Vertrags war vorgesehen, daß die tschecho-slowakische Regierung bis zum 10. Juli 1939 verlangen könne, daß deutsche Volksangehörige und ihre Abkömmlinge das heilige Gebiet der Tschecho-Slowakischen Republik verlassen müßten, wenn sie erst seit dem 1. Januar 1910 dort zugezogen waren; ein entsprechendes Recht bestand für die deutsche Regierung in bezug auf die nach dem 1. Januar 1910 in das mit dem Deutschen Reich vereinigte Gebiet zugezogenen tschechoslowakischen Volksangehörigen. In der Zusatzvereinbarung ist vorgesehen, daß beide Regierungen vorläufig von diesen Maßnahmen keinen Gebrauch machen werden, es sei denn, daß sie eine anderweitige Verständigung treffen. Gleichzeitig sind die Freiheiten für die Abgabe von Optionserklärungen, die nach dem Vertrag am 20. März abliefern, bis zum 30. Juni 1939 verlängert worden.

Ein Glück ging in Scherben

Roman von Fr. Lehne.

28. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Sie wartete, bis der Zug, in weichen Dämpfen gehüllt, aus der Halle fuhr. Sie beobachtete auch die Juristinnen, verlangsamte ihre Schritte und ging als legitime durch die Sperré — mit einem freien Aufenthaltsraum, indessen! Ja, in diese Ecke gedrückt, trostlos und böse schlug sie und seiner Blick für die Schönheit des Morgens, für die lachende Zimmerfrau der Landshälfte hinaus, durch die der Zug sie dahintrieb.

Sie kümmerte sich auch nicht um ihre Mitreisenden, lauter ältere Damen — selbstverständlich, ein solches Abteil hatte die Tante in ihrer Bosheit für sie gewählt!

Oh, wenn sie ihr hätte etwas Schlimmes antun können, mit Wonne wäre sie dazu bereit gewesen! Sie zurückzuhören zu dem fröhlichen, geizigen, nörgelnden Bate, bei dem sie versauern und nichts mehr von der schönen, lockenden Welt haben würde!

Bei dem Gedanken, was sie daheim erwartete und was sie hier ein Glücksmöglichkeiten hätte aufzugeben müssen, passte sie eine rasende Wut.

Ungebüldig sprang sie auf; ihre Mitreisenden hörten sie durch ihr Gedächtnis und ihr überlächliches Gespräch. Sie trat in den kleinen Seitengang des Wagens und durchwanderte ihn bis zum Rauherwagen, wo sie Abwechslung zu finden hoffte.

Zu ihrem Handtäschchen befanden sich noch einige von Franz Arnstadt gehaltene Zigaretten; solch ein kleines glimmendes Ding würde ihre Herzen ein wenig beruhigen! Bläddchen wie Ja finden immer Anshluß. Ein paar Herzen, denen sie logisch aufgetragen war, boten ihr dientwürdig Feuer für die Zigarette. Man sah sich in die Augen, man lachte — und bald war eine sehr vergnügte Unterhaltung im Gang, der auch bald die Aufforderung, im Speisewagen weiterzuplaudern, folgte.

Selbstverständlich nahm Ja an.

Stolzer Erfolg!

Berliner Autosalon bedeutet — Nochmaliger Besuch des Führers

Die große diesjährige Berliner Automobil- und Motorradausstellung, die für 17 Tage alle die, die am Kraftfahrzeugbau interessiert sind, in Atem gehalten hat, ist vorüber. Eine neue große Schlacht für die Motorisierung ist geschlagen, und als Ergebnis kann man melden: Erfolg auf der ganzen Linie. Der Führer beludete sein hohes Interesse für die Berliner Autosalon dadurch, daß er nach Beendigung der Autosalon noch einen Besuch abhatte. Im Verlauf eines mehrstündigen Rundgangs ließ er sich technische Einzelheiten erläutern und widmete dem AdF-Wagen dabei besonderes Interesse.

Abschieden von den Hunderttausenden, die aus dem Inland kamen, um die Ausstellung zu sehen und vor allem den AdF-Wagen zu bewundern, war diesmal auch der ausländische Besuch sehr stark. Ausländische Besucher aus 32 Staaten sind mit einem Herzen voll Bewunderung über nationalsozialistische Leistung in ihre Heimatländer zurückgekehrt. Die Berichte in den Auslandspresse waren voller Anerkennung, und französische wie englische Journalisten stellten die Motorisierungspolitik des Führers ihren Regierungen gegenüber als vorbildlich hin und verlangten ähnliche Maßnahmen wie in Deutschland.

Was das geschäftliche Ergebnis betrifft, so sind beim Außenaufschlag wieder neue Verträge und Bindungen geschlossen. Der ausländische Händler tritt mit neuem Vertrauen auf die Spitze unserer Kraftfahzeugproduktion die Helmata an. Ebenso wie auf politischem war auch auf geschäftlichem Gebiet die Automobilansetzung ein stolzer Erfolg.

Staatsbesuch Gasencus in Warschau

Amtliche Verlautbarung über das Ergebnis des Besuches

Der rumänische Außenminister Gasencu, der zu einem Staatsbesuch in der polnischen Hauptstadt weilte, hat Warschau wieder verlassen. Zum Abschluß des Staatsbesuches wurde folgende amtliche polnische Verlautbarung herausgegeben:

„Während seines Besuches in Warschau führte der rumänische Außenminister Gasencu mit dem polnischen Außenminister Beck eine Reihe politischer Gespräche, in deren Verlauf alle Fragen, die sich aus dem politisch-rumänischen Verhältnis wie aus der Aehnlichkeit der geopolitischen Lage der beiden Länder ergeben, eingehend in einer Atmosphäre großer Herzlichkeit geprüft worden sind. Beide Minister stellten bei dieser Gelegenheit die völlige Übereinstimmung der Auffassungen fest und fanden überein, die Aktionen in politischen und wirtschaftlichen Fragen, die beide verbündeten Länder interessieren, miteinander abzustimmen.“

„Südasia kein zweites Palästina!“

Die nationale Opposition gegen jüdische Bevormundung

Die bevorstehenden zahlreichen Nachwahlen zum südostasiatischen Parlament haben die Judenfrage stark in den Vordergrund gestellt. Alle Blätter beschäftigen sich ausführlich mit diesem Problem. Die englisch geschriebenen Blätter in Pretoria, die sich zum größten Teil in jüdischen Händen befinden, verlängern sich sehr über die immer größer werdenden Verluste der jüdischen Geschäfte auf dem Lande, seitdem von den Buren das Schlagwort „Ause nicht beim Inden!“ geprägt worden ist.

Die nationale Opposition des Landes hat die letzten Tage des Wahlkampfes unter die Parole „Aus Südasia darf kein zweites Palästina werden!“ gestellt.

Kurze Nachrichten

Malland. Generalfeldmarschall Göring traf mit seiner Gattin im Sonderzug in San Remo ein. Er wurde am Bahnhof vom Bürgermeister und dem Bürgermeister sowie den übrigen Bürgern empfangen. Auf dem Wege ins Hotel wurden ihm von zahlreichen Deutschen eindrucksvolle Andeutungen bereitet.

London. Die deutsche Kolonie in London beging den Heldengedenktag wie alljährlich mit einer Feier an den Toten der Kriegszeit im Kordon London liegenden Gräbern der Zeppelin-Fallen. Die britische Frontkämpfervereinigung British Legion batte zu der Feier zehn Standardbären und eine Abordnung entsandt.

Und dann bekam sie ihre Genugtuung. Als der Zug um die Mittagszeit an einer höheren Station hielt und sie zum Fenster hinausblickte, war ihr, als würde ihr Name getragen von einem Reisenden, der am Juge entlangsteht. Ja, Dörner — die Mitreisenden bestätigten es ihr. Mit klopsendem Herzen meldete sie sich.

Als sie das Telegramm in Händen hielt, zögerte sie einen Augenblick, es zu öffnen. Von Franz Arnstadt? Nein, nur vom Konzul Palm konnte es sein, und als sie es endlich aufzog, wurde ihr die Vermutung bestätigt. Es dat. um Mitteilung ihrer genauen Berliner Adresse; das Formular zur bezahlten Rückantwort lag gleich bei.

Sie lächelte voller Genugtuung und Triumph. Da war alle Vororge der Tante vergessen gewesen, Steine auf ihren Weg zu häufen — jetzt lag er eben und voller Sonne vor ihr. Und sie war entschlossen, ihn zu gehen!

Reunites Kapitel

Früh war in diesem Jahre der Winter gekommen, auf milde, klare Novemberstage — noch soll reicher, wohltemperter Sonne — folgte plötzlich über Nacht ein kalter Reich, der alles blühende Leben zerstörte. Und dann fielen vom grauverhangenen Himmel weiße, weiche Floden, unermüdlich, unablässig, alles mit einer dichten Decke überziehend, die jedes laue Leben dämpfte.

Borbei war Sommerklug und Sommerglück! Ach, hatte sie davon je etwas spüren dürfen? Trübe schüttelte Isabella Dörner den Kopf; für sie hatte es niemals einen Sommer gegeben.

Der weiße Frieden da draußen beunruhigte sie auf einmal.

Noch war sie nicht so weit, daß mit dem Sterben in der Natur auch in ihr alle Wünsche starben und die Sehnsucht, die sie immer erfüllte,

Wenn diese quälende Sehnsucht, die kündige Begleiterin ihrer Tage und Nächte, nur nicht gewesen wäre — die Sehnsucht nach einem Menschen, den sie aus der Fülle ihres Herzens beschaffen konnte, nach einem bestimmten Menschen, der ihre Gedanken ganz und gar ausfüllte. Wie schalt

Nur „Masses mit Helferklopfen“?

Der Hering — Volksgericht und Delikatesse zugleich

Hier erzählt unser volkswirtschaftlicher Weißwurst-Mitarbeiter einiges über die deutsche Loger-Heringsfischerei und über die Bedeutung des Heringa für die deutsche Küche.

„Eh Frisch, dann bleibt ihr schlank, gesund und frisch! So tönte es uns seinerzeit überall aus Zeitungen, Bildläden und von Anschlagtafeln entgegen. Wenn dieser fast gesetzliche Ernährungsgebot mit der angelassenen des ruhenden Gesundheitsfeststellung heute nicht mehr so aufsäsig im Straßenbild erscheint, so nicht etwa deshalb, weil sich inzwischen seine Unrichtigkeit ergeben hätte. Aber die sich mittlerweile wieder im deutschen Volk durchgesetzte Erkenntnis von der Zweckmäßigkeit und Bekomlichkeit der Hirschadnung ist so groß, daß man auf alzu betonte Hämme keine schon wieder verzichten kann.

Vielleicht ist über die besonderen Vorteile des Seeheils und der vor allem des Heringa, schon geschrieben worden. „König Hering“ nennt der Engländer den Hering, während er in Deutschland nicht ganz diese respektvolle Hochachtung genießt, ja mindestens als das „Gericht für den kleinen Mann“ mit einer Geringabschätzung betrachtet wird. Sehr zu Unrecht! Höhe der Hering nicht in so großen Mengen vor, so würde er auf der Tafel der „reichen Leute“ dieselben Ehren genießen wie etwa die Seezunge, der Steinbock oder gar der Kaviar!

Aber hat ja auch auf diesem Gebiet, wie auf so vielen anderen, das Arbeitsbeschaffungsprogramm des Jahres 1933 und der vierjahresplan eine durchgreifende Aenderung hervorgerufen. Als 1933 den deutschen Werkzeugindustrie Loger — Schiffe zum Fang des Heringa — in Auftrag gegeben wurden, denen 1934 weitere 23 und in den folgenden Jahren jährlich fast durchschnittlich weitere Maßnahmen über die rein arbeitsmarktpolitische Entlastung hinzu naturgemäß das Ziel einer kräftigen Steigerung der deutschen Salzheringserzeugung — ein Ziel, das bei der Instruktionszeit des vierjahresplans mit verstärkten Kräften zu erreichen versucht wurde. Devisenpolitische Gründe machen es gerade heute immer mehr notwendig, daß wir uns in der Versorgung des deutschen Volkes von den ausländischen Zuflüssen unabhängig machen. So ist unsere Salzheringserzeugung von dem Bestreben geleitet, die Eigenversorgung des heimischen Marktes so weit wie möglich vorwärtszutreiben.

Es gibt zwei Arten der Heringssäure: Fang mit dem Schleppnetz und Fang mit dem Treibnetz. Der Fang mit dem Schleppnetz liefert in der Häupelache den grünen Hering, der Rohstoff also für die Fischkonserventindustrie und den deutschen Backling, während der Fang mit dem Treibnetz zum Salzhering verarbeitet wird. Die deutsche Loger-Heringsfischerei führt den Heringfang nur mit dem Treibnetz aus: Die Hände werden sofort auf See geschichtet — gegelebt, wie der Fachausdruck darzulaufen —, gesalzen und in gesetztem Zustand in die Heimathäfen gebracht, wo eine reinlich genau Sortierung und das Umpacken in andere Hässe erfolgt.

Die deutsche Heringsfischerei berechnet den Fang nach Kontingenzen, d. h. nach Hässen zu je rund 100 Kilogramm. Das Fangjahr 1938 brachte 691 146 Hässen an Salzheringen, blieb also etwas hinter dem Ergebnis des Vorjahrs mit rund 720 000 Hässen zurück. Dieser Rückgang ist zum Teil daran begründet, daß die Fischerreihen in dem vergangenen Jahr ihre Flotte etwa vier Wochen später als 1937 auf den Fang geschickt haben. Daß dieser Beschluß aber richtig gewesen ist, ergab sich aus der besseren Qualität des angelandeten Heringe, die den mengenmäßigen Aufschwung weiter machen konnte. Seit 1933 verläuft die Fangkurve der Heringloger nach aufwärts: Fangen wurden 1932 294 000 Hässen, 1933 309 000, 1934 511 000, 1935 516 000, 1936 575 000, 1937 720 000 und 1938 691 146 Hässen. Auch der Fang mit dem Schleppnetz weist — mit Ausnahme des Jahres 1934 — eine ständig steigende Tendenz auf: Fangen wurden 1933 111 Millionen Kilogramm, 1934 104, 1935 121, 1936 141 und 1937 164 Millionen Kilogramm, während die Zahl für 1938 noch nicht vorliegt.

Selbstverständlich wird von der deutschen Treibnetzfischerei alles getan, um die Einfuhr von ausländischen Salzheringen noch weiter zu drosseln. Wesentlich für die Erzielung dieses Ziels ist die Modernisierung der Heringflotte, die auch im vergangenen Jahr weiter vorangetragen wurde: Zehn neue Loger kommen in Dienst gestellt werden. Bemerkenswert ist noch, daß der Verlauf der Fangungen von Logern eingebrochenen Salzheringen nicht von Versteigerungen erfolgt, wie bei dem Fang der Fischdampfer mit

sie sich töricht, kindisch darum — aber sie kam nicht los davon! Sie würde sterben, und Erich Traumann würde ihr letzte Gedanken sein!

Ohne daß sie es wußte, rollten Tränen über ihre Wangen; eine grenzenlose Traurigkeit erfüllte sie — so leer und nutzlos war ihr ganzes Leben, daß sie bei dem Gedanken daran leicht zusammenbrach.

Sie faltete die Hände, inbrünstig flehend:

„Lieber Gott, schaue meinem Dasein doch ein bisschen Freude und ein bisschen Sonne!“

Tief neigte sie den Kopf auf die gesetzten Hände. Es war ganz dunkel um sie her geworden; nur in schwachen Strahlen konnte sie die Gegenstände in ihrem Zimmer noch erkennen.

Aber die Dämmerung war gefährlich; sie ritzte die Einsame in ein Meer von Traurigkeit hinein, in dem sie zu versinken drohte. Mit aller Macht mußte sie sich zusammenreissen. Isabella stand auf und machte Licht, ihren traurigen Gedanken zu entfliehen.

Der Tag stellte sein gerilltestes Maß an Anforderungen; Arbeit gab es immer, und das war gut so!

Der Tag ging zu Ende für sie wie für jeden anderen Tag, und der neue begann wie jeder andere. Er brachte nichts Außergewöhnliches, Besonderes — doch dann schien heute nach vielen trüben Tagen die Sonne wieder, troher wurde der Sinn, und man dachte: richtiges Weihnachtswetter! Ob es aber noch so lange halten würde?

Isabella dachte es so nebenhin, als sie sich zu futtern begann. Nachmittagsruhe in ihrem Zimmer auf dem Divan und den breiten Streichen Sonne, der auf dem Teppich lag, mit beinahe liebevollen Augen betrachtete.

Ja, ein bisschen Sonne — ein bisschen Glück —

Aus ihrem leichten Schlummer wurde sie durch ein heftiges Klopfen aufgeweckt — ihre treue Matratze brachte ihr ein Telegramm.

Fortsetzung folgt.

zu Schleppnetz. Sämtliche jenseits Vogger-Meedereten davon ist vielmehr in einer Verkaufsgesellschaft zusammengefasst, die ausschließlich den Verkauf der Hände begrenzt: die Deutsche Heringshandels-Gesellschaft m. b. H. mit dem Sitz in Bremen, die die Erzeugnisse der deutschen Treibney-Heringsschlachter unter der Bezeichnung „Deutsche Salzhering, Marke D.H.“ in den Handel bringt.

Wenn der Engländer den Hering, diesen „Vagabunden des Meeres“, als „König Hering“ bezeichnet, so liegt dieser Benennung allein die Tatsache zugrunde, daß der früher bei uns Deutschen fast verschwundene Fisch-Volksgericht und Delikatessen gleich ist. Die Gerichte, die sich aus Salzheringen herstellen lassen, sind zahlreich und mannigfaltig. Man braucht sich keineswegs nur auf das althergebrachte Rezept „Kartoffeln mit Hering“ zu beschränken. Die Deutsche Heringshandels-Gesellschaft hat ein Rezeptheft zusammengestellt, das man in allen einschlägigen Geschäften erhalten kann und in dem Gerichte für die einfache und die seine Küche, für warme Speisen zum Mittagstisch und für kalte zum Abendessen zusammengestellt sind. Wie vielfältig die Verwendung des Heringes sein kann, möge man aus der Aufzählung einiger Gerichte erschen: Hering mit Kartoffeln oder Rüben, Heringsausfall, Heringssalat, Heringe mit Kartoffeln oder Erbsen, Heringssuppe, Heringssellerie, Sauerhering, Röllmops, Heringssalat, Herings in Tomatenkunst, Heringsbutter, Senfhering, Heringssuppe, Sahnehering, Hering in Meerrettich, Apfelhering, Heringsscheiben — und wie sie alle heißen mögen.

We-Er.

Zimmer des „D-ALUS“ aufgefunden

Durch Ausschlagbrand zerstört

Das deutsche Flugzeug „D-ALUS“, das seit dem 24. Februar vermisst wurde, ist nach französischen Meldungen in den Tealpen nördlich Rizza aufgefunden worden. Das Flugzeug ist durch Ausschlagbrand zerstört worden.

Sechs Tote bei einem Verkehrsunfall

Vom Auto erfaßt und von der Vorortbahn überfahren

In Hacht unweit von Brüssel ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, der sechs Personen das Leben kostete und außerdem fünf Schwerverletzte forderte. Ein mit großer Geschwindigkeit nähender Kraftwagen fuhr in eine Gruppe von elf Menschen, die gerade das Gleis der Vorortbahn überquert hatten. Die Unglückslichen wurden gegen das Gleis zurückgeworfen und von dem im gleichen Augenblick herabfahrenden Zug der Vorortbahn erfaßt. Sechs Personen, darunter vier Mitglieder einer Familie, blieben tot an Ort und Stelle. Die übrigen fünf mussten in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Kraftwagen über die Swinefähre hinausgefahren

In Swinemünde fuhr ein Kraftwagen mit drei Insassen, der die Fähre Swinemünde-Ostswine benutzen wollte, über die Fähre hinaus in die Swine und versank. Die Insassen ertranken.

Neues aus aller Welt.

Ertragung einer hundertjährigen. Der Führer hat der Lebzett a. d. Anna Radun in Göttsdorf aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahrs ein persönliches Glückwunschkarten zugehen lassen.

10 Prozent Rundfunkdichte in Stuttgart. Die Stadt der Auslandsdeutschen Stuttgart liegt mit ihren Rundfunkabteilungen schon seit Jahren an der Spitze aller europäischen Großstädte. Am 1. Februar d. J. wurden bei 120.000 Haushalten über 100.000 Rundfunkteilnehmer gezählt. Das entspricht einer Rundfunkdichte von 90 Prozent.

Mit dem Sarge vom Tode ereilt. In Bodenhausen im Kreise Böblingen war der Schreinermester Kämmerer unterwegs, um einen Sarg nach der Nachbargemeinde zu schaffen. Auf dem Wege wurde er selbst von einem Schlaganfall betroffen, der den sofortigen Tod verhängte. In dem Sarge, den er für einen anderen gemacht hatte, stand er selbst die letzte Ruhe.

An einer Minze erstickt. Durch ein traumatisches Gesicht verlor in Gröningen eine Familie ihr dreijähriges Kind. Das Kind hatte ein Schnupfenzustand, das es dem Milchmann brachte, sich in den Mund gesetzt und verschluckt. Das Kind starb in der Speiseröhre festgesetzt. Eine sofort vorgenommene Operation verlief erfolglos, daß Kind war schon gestorben.

Ein Glück ging in Scherben

Roman von Fr. Lehne.

W. Fortsetzung. Nachdruck verboten

Das war nun nichts Besonderes; Telegramme flögen häufig ins Haus. Darum öffnete sie dieses ohne große Erregung; vielleicht ein Gast, der sich anmeldete — —

Dann hatte sie gelesen.

Sie sprang auf, die Hand an die Stirn legend, benommen um sich blickend, als ob sie aus einem tiefen Schlaf noch nicht aufgewacht.

„Ja, es war noch alles so wie vorhin — alle Dinge standen noch so da, dort an der Wand hing ihre Lauts., da lag das ausgeklappte Buch — auf dem Schreibtisch die Schreibmappe mit dem angefangenen Brief — und sie war auch noch dieselbe Isabella! Sie bestaunte ihr Gesicht, ihr Haar, ihre Arme — sie träumte nicht; es war heiter Tag, und sie war wach, ganz wach; draußen lag Schnee, die Sonne schien; es war um sie herum kein Sound; die Worte, die sie las, die waren auch kein Trug, die standen da, die schwanden nicht — sie blieben immer dieselben, ja oft sie auch darüberlos! Hier stand ihre Anschrift: „Fräulein Dr. Dörner.“ Und dann:

„Immer muß ich an Sie denken. Ich will nicht viele Worte machen. Wollen Sie meine Frau werden? Kobeln Sie Ja“ zu mir. In Ungeduld und Sehnsucht wartet darauf.“

Erich Trautmann. „War das wirklich Wahnsinn, was sie gelesen? Sie konnte es noch nicht fassen. Kam das Glück nun doch zu ihr? Sie hatte ja so datum gebetet. Die Hände auf die Brust preßend, sah sie mit dankbarem Blick nach oben. Ja, es gab noch Wunder!

Und dann löste sich die Spannung in ihr in einem Triebstrom, der alles, was ihr Herz bedrückte, hinwegschwemmte, so daß nun die Freude darin einzischen konnte.

Ba eng wurde es ihr in dem Zimmer; sie riss beide

meme Operation verlief erfolglos, daß Kind war schon gestorben.

Geschäft mit dem alten Blauen. Im Kassel entdeckte eine Handelsgesellschaft beim Dekor des Kaiserlichen einen Hundertmarkstein aus der Vorriegszeit. Im Glauben an die Schönheit nahm sie ihn an sich und suchte absohd ein Geschäft an, wo sie für 86 Mark Einsätze macht. Beim Verkauf wurde sie von dem wachsamen Geschäftsmann auf die Wertholigkeit des Scheines aufmerksam gemacht. Troy dieses Hinweises gab sie sich in ein anderes Geschäft, um den Blauen aus dem Jahre 1905 in Zahlung zu geben, was ihr diesmal tatsächlich gelang. Als die Geschäftigen die Unechtheit merkten, erschienen sie Anzeige, und die Täterin hat nun neben der Schadenshaftung noch Bestrafung zu erwarten.

Gefährliches Ritterchen im Ange. Auf der Halle-Halberstadt Eisenbahntreppe stürzte aus dem fahrenden Personenzug ein Mann, weil er während eines kleinen Ritterchen die Türlinie zogte. Er erlitt Kopfverletzungen und muhte in das Ritterholz Krankenhaus gebracht werden.

FROHSINN FÜR ALLE!



Teplitz-Schönau am 18. März im Stadt-Theater

Verleiht natürlich Spende an die nächste WHW-Dienststelle. Wunsch & Quittung an den Reichsleiter Leipzig, Post 11, Monts.

„Heilung“ mit Wäsche. Seit einigen Wochen tritt in Hamburg eine Schwindlerin auf, die an Wohnungstüren kleine, handgearbeitete Deckchen zum Kauf anbietet. Sie lehnt dann das Gespräch auf Krankheiten und erbleibt sich vorhandene Leiden zu bezeichnen. Sie erklärt, daß sie zum Zwecke der Heilung der Leidenden wohl Wäsche benötige, die von den Kranken getragen worden sind. Viele Wäschestücke müsse sie über drei Kreuzungen tragen, und binnen zwölf Minuten werde sie wieder zurück sein. Bis dahin dürfe kein Wort gesprochen werden. Nun gibt es tatsächlich immer noch Leute, die solchen Holzspottus glauben, so daß sich die Schwindlerin im wahren Sinne des Wortes selbst gefangen setzt. In einem Falle ließ sie zwei Altkleiderzettel, zwei Nachtmäntel, eine Herrenunterhose, ein Oberhemd, einen Bettbezug, ein Bett-Tuch, eine Sportanzüg, ein Handtuch und in Ermangelung weiterer Wäsche zur Auffüllung der Brotschale noch einen goldenen Trauring mitgeben.

Ein Huhn spielt Rudolf. Ein komisches Huhn gibt es auf dem Röckelhof in Bolzum (Dänemark). Die Henne legt vor einiger Zeit draußen ins Lager der Bauern und legte dort zwei Eier. Eine Taube wagte sich lächerlich an die großen „Rudusse“ heran und hat jetzt glücklich zwei Hühnerküken ausgebrütet.

Holzschmiederei Kinobrand in Frankreich. In einem Kino in Roubaix in Nordfrankreich geriet in den Vorführungsraum ein Filmstreifen in Brand. Als darauf im Kinosaal aufs Leinwand ein roter Lächelnden erschien, brach eine Panik aus. Die Menge drängte in wilder Flucht ins Freie. Als der Saal leer war, stand man einen 19-jährigen Mann, der in dem Gedränge geschnitten und von Herausdrängenden zu Tode gebraten war. Werner wurden etwa fünfzehn Personen verletzt, davon drei schwer.

Gentlerflügel weit auf, strecke die Hände von sich und ließ das Sonnenlicht darüber rieseln.

Ach, so viel Sonne gab es draußen ja gar nicht, wie steht in ihr war?

Wie war das nur so plötzlich gekommen? Vielleicht war doch die Sehnsucht nach einem gemütlichen deutschen Heim in Erich erwacht, wie er es bei ihr kennengelernt hatte.

Wie oft doch hätte er die Behaglichkeit ihres Heims gelobt, hatte gesagt, wie sehr sie ihn verwöhnt, seine künftige Lebensgefährte müsse unbedingt ihr gleichen! Jedes noch so belanglose Wort, das er zu ihr gesprochen, rief sie sich in die Erinnerung zurück, ihm einen tieferen Sinn unterlegend.

„Ich kann keine Pferdepuppe gebrauchen; ich stelle große Anprüfungen an meinen Lebenskameraden.“

Seine Jungverlobung hatte sie gefühlt, hatte gefühlt, wie sie ihn mit ihrer Musik erfreut, daß er manchmal gesagt, er würde sich wohl für drüben auch jolche Abendfeierjünden!

Nun hatte er Zeit gehabt, nachzudenken, und dann war die Sehnsucht gekommen. Er wußte bestimmt, daß er sie kannte, daß sie ihn in seinen Anprüfungen nicht enttäuschen würde. Ach, alles, alles wollte sie ja tun!

Sie breitete die Arme weit aus. „Erich, du lieber, geistiger Mann!“

Um nächsten Tage schickte sie ihm ihr „Ja“. Er sollte nicht lange davor warten! Dann kam wieder ein Telegramm von ihm voller Dank und mit der Bitte, sofort abzureisen, mit dem nächsten Dampfer. Geld habe er bei seinem Hamburger Anwalt angewiesen; sie brauche sich um nichts zu kümmern, nur gleich kommen; denn es würden immerhin Wochen bis zum Wiedersehen vergehen.

Sie lächelte in ihrem Glück. Der liebe ungebildige Mann! Nun mit einmal! Als ob alles so schnell ginge! Man mußte doch Vorbereitungen treffen! Denn aber überlegte sie. Warum so schwierig sein! Was sie brauchte, kannte sie alles fertig faulen, und ihr liebes Haus, das wollte sie erhalten! Man kam doch alle paar Jahre nach Deutschland zurück. Wie schön würde es dann sein, die Ferien im eige-

Zurken, Schort und Eysel.

Erstmals unterschieden. In Magdeburg endete der mit Spannung erwartete Fußballduell zwischen Hella Magdeburg und dem Preußischen Schwimmverband nach acht Staffelwettbewerben und einem Wasserballspiel mit 9:9 unentschieden. Auch der Kampf der Schwimmerinnen von Rote Magdeburg und dem Preußischen SV ergab bei einem Endstand von 8:8 keinen Sieger.

Neue Fußballmeister. Mit den Punktspielen am Sonntag sind wieder drei neue Gaumeister im Fußball festgestellt worden. Es handelt sich dabei um Schalle 0:4 in Westfalen, die Stuttgarter Ritter, bei denen neuerdings der einst so berühmte Tonen spielt, in Württemberg und Nördl.-Südl. 0:7 am Mittelrhein.

Doppelkampf im Olympiastadion. Nachdem am Samstag bei der Vorentscheidung zur Fußballmeisterschaft des Landes Berlin-Marz Brandenburg schon 50.000 Zuschauer ins Stadion gekommen waren, bat man sich entschlossen, den gewogenen Doppelkampf Blau-Weiß gegen Eelstra und Hertha gegen E. Tennis-Borussia am kommenden Sonntag, der die endgültige Entscheidung bringen soll, in das Olympiastadion zu verlegen. Aller Vorauflage nach wird hier die größte Zuschauerzahl, die jemals bei einem deutschen Punktkampf erreicht wurde, bei weitem übertroffen werden.

Wiener Fussballmeister. Beim Mannschaftskampf im Wiener Wollschlößchen den Gewichtheben und des NZB. Es ist 28. der von Wien mit 1950:1935 Kilogramm gewonnen wurde, übertraf der Wiener Anton Richter in heidnigem Reihen der Abgerichtetweltklasse den bisher von dem Amerikaner Terry gehaltenen Weltrekord von 97,5 Kilogramm um genau 3 Kilogramm.

Aus Sachens Gerichtssälen

Buchhaus für Heiratschwindler

Unter der Anklage des Heiratschwindels in drei Fällen stand der bereits vorstrafelebende Händler in Chemnitz vor Gericht. Rauder hatte unter betrügerischen Angaben Frauen die Heirat vorgenommen und ihnen Geld abgeschwendet. Dabei war er im ersten Fall noch selbst verheiratet gewesen. In einem anderen Fall hatte Rauder, der damals in ein Weinloftsverfahren verwickelt war und mit einer Austrittsstrafe rechnen mußte, die Hochzeit auf einen bestimmten Termin festgesetzt. Ach Tage vor der Hochzeit war er dann verhaftet worden. Der Heiratschwindler wurde zu zwei Jahren sechs Monaten Buchhaus und vier Jahren Ehrverlust verurteilt.

Sicherungsverwahrung für einen Betrüger

Die Große Strafkammer des Landgerichts Leipzig verurteilte den aus Leipziger家庭 kommenden 42 Jahre alten Arvid Neill aus Leipzig als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher wegen Altküßvertrags zu zwei Jahren sechs Monaten Austritts, fünf Jahren Ehrenrechtverlust und ordnete weiterhin die Sicherungsverwahrung an. Bei großspurigem Aufstehen reiste sich eine Strafkam. meistens Tarlebensbetreuung an. Gleich darauf bestellte er in der Fabrik, in der er tätig war, seine Arbeitskameraden. Aus einem verschlossenen Schrank und aus der Hose eines Arbeitskameraden entwendete er Geld, und von einem Fahrrad montierte er die Lampe ab, weil sie an seinem Fahrrad saß. Das Amtsgericht Chemnitz verurteilte ihn nun wegen zweifachen Rücksäßigkeitsstrahls zu vier Jahren sechs Monaten Buchhaus und erneute außerdem Sicherungsverwahrung an.

Bewährungsstrafe nicht verdient

Der am 26. November 1914 in Hartenau geborene Kurt Paul Schubert hatte eine 15jährige Gefangenstrafe wegen Diebstahls erduldet. Auf Antrag desv. bestand er eine Bewährungsstrafe zugebilligt, der sich Schubert aber unwürdig zeigte. Gleich darauf bestellte er in der Fabrik, in der er tätig war, seine Arbeitskameraden. Aus einem verschlossenen Schrank und aus der Hose eines Arbeitskameraden entwendete er Geld, und von einem Fahrrad montierte er die Lampe ab, weil sie an seinem Fahrrad saß. Das Amtsgericht Chemnitz verurteilte ihn nun wegen zweifachen Rücksäßigkeitsstrahls zu vier Jahren sechs Monaten Buchhaus und erneute außerdem Sicherungsverwahrung an.

Er stahl sogar im Zuchthaus

Das Schöllengericht in Waldheim hatte den 35jährigen Otto Kreidels wegen schweren Altküßdelbstahls zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Kreidels hatte die innerdeutsche Dreistigkeit befehlt, während der Verbüßung einer Austrittsstrafe in Waldheim im Zuchthaus Ablaufnahmenstände zu schlecken und die Sochen in Tonträgern zu verbergen. Nach seiner Entlassung ließ er ein Tag später nichts über die hohe Mauer des Zuchthauses und holte sich das Fleisch. Bei der Rückkehr ging Kreidels in Waldheim an der Polizeiwache vorbei, wo ihn ein Polizeibeamter, dem er verdächtig vorkam, festnahm. Nach Verhandlung des Beamten Austrittsstrafe legte Kreidels Verurteilung ein. Das Landgericht Chemnitz verurteilte ihn nun wegen zweifachen Rücksäßigkeitsstrahls zu vier Jahren sechs Monaten Zuchthaus und erneute außerdem Sicherungsverwahrung an.

an den Heim zu vorlieben, das ihre alte Martha als Verwalterin betreuen sollte!

Mit ihrem Anwalt besprach sie alles Rötige, und eben als sie gedacht, war alles erledigt, und sie konnte in ihr Glück Jahren voll tiefer Dankbarkeit. —

Und während Isabella auf dem Meere schwamm, zählte Erich Trautmann immer ungebuhldiger die Tage, bis er die Geliebte am Herzen halten könnte.

Lange Wochen der Überlegung hatte er gebraucht, ehe er sich zu dem entscheidenden Telegramm entschließen konnte; denn für ihn bedeutete die Ehe mit einem Mädchen, das er kaum kannte, ein doppelt großes Wagnis. Ja, wäre es in Europa gewesen, die wäre eine Enttäuschung leichter zu überwinden und wieder gutzumachen gewesen! Aber hier, wo man ganz allein aufeinander angewiesen war, mußte eine Enttäuschung zu einer Katastrophe werden!

Aber er fühlte, er konnte nicht mehr ohne das Mädchen leben, das ihm einen Tag unbeschreiblichen Glücks gebracht, und die Sehnsucht brannte immer mehr in ihm. Immer brennender erschien ihm in der Erinnerung die reizende, blonde Isa, und Gedanken, die sich leise madnend in seinem Unterbewußtsein erhoben, hatte er unterdrückt. Sie liebt ihn doch! Hatte ihm den größten Beweis dafür gegeben!

Er war sein Mann, der sie leicht an eine Frau verlor; aber dieses Mädchen war sein Schätzchen geworden. Er würde sie sich erziehen zu der Gejährtin, wie er sie brauchte. Sein Lebenskamerad, sein Spielzeug — seine kleine Isa! Sein Vintang, sein Stern!

Endlich war der Tag da, an dem das Schiff im Hafen einzulaufen würde.

Ungebüld zerriß ihn fast; mit ihr kam ja auch ein Stück Deutschland, ein Stück Helm!

Sehnsüchtig juckte er sie unter der Schar der Aussiedlernden. Da, die schlante, helle Gestalt, die da an der Luvbrücke mit dem wehenden Schleier an dem kleinen Hut stand — allein — und sich juchzend und ein wenig ängstlich umblätterte — sie mußte es sein! Mächtig jünglich ihm das Herz.

Erwartung laßt.

Front der Kameradschaft

Der Tonfilm des Deutschen Turn- und Sportfestes Breslau 1938 in Wilsdruff

Die „Schürenhaus-Schlüsse“ hatten gestern einen großen Tag. Föllischer Schmuck deutete auf die feierliche Veranstaltung. Vor den Fahnen des Dritten Reiches links das Bild des Führers, rechts die Bäume Turnvater Jahn, an der Seite Turner- und Reichsbundfahnen und -abzeichen. Der Tonfilm vom Deutschen Turn- und Sportfest Breslau 1938 wurde gezeigt um 16 Uhr vor ausverkauftem Hause den Kindern, um 18 Uhr Jugendlichen und Erwachsenen und um 20 Uhr zur Hauptausstellung Turnen und Turnerinnen, sowie den Vertretern der Partei und ihrer Gliederungen. Die Stadtkapelle spielte einige Märkte, das Lied des NSAP. „Auf geht unsre Fahnen“ wurde gemeinsam gesungen. Turnverein Wilsdruff entbot allen Jungen und Mädchen einen Vorpruch und der Vereinsführer Johannes Schmidt vom Turnverein Wilsdruff entbot allen Erwachsenen herzlichen Glück, insbesondere Kreisführer Altmann-Dresden, Ortsgruppenleiter Vogt und den Hühnern der Gliederungen. Anschließend sprach

Kreisführer Altmann.

Er betonte einleitend, daß der Turnfilm des großen Festes in Breslau im vergangenen Jahre festhalten und in das ganze Volk hineintragen wolle. Nur zu schnell werde ein Großschöpfchen vom anderen abgelöst und vergessen. Deshalb sei es wichtig, oft Rückblick zu halten und dem Volke zu zeigen, was der deutsche Staat von seinen Menschen verlangt. In diesem sollte lungen Jung und Alt für Leibesübungen jedweder Art begeistert werden, damit des Führers Wunsch und Willen zur Tat werde: ein Volk in Leibesübungen. An jedem noch herstehenden ergebe die Mahnung, sich einzuteilen in die große Front der Leibesübungen als einem der Erfolgsfaktoren des Volksgefüges. Nachdem der Führer den Reichsbund zu einer von der Partei betreuten Organisation erhob, sei die Partei gleicherweise beauftragt, den Leibesübungen die Vorbereitung des Volkes zu bereiten. Groß sei das Verlangen an alle in die heutige Zeit Geborenen, doch sie dürfen sich glücklich schätzen, in Deutschlands größte Zeit gefestigt worden zu sein als Kämpfer für die Erhaltung des Staates. Nur ein gesundes und starkes Geschlecht sei Garant für ein ewiges Deutschland. Deshalb die Mahnung an jung und alt, an Mann und Frau: reicht euch ein in die Front der Leibesübungen! Der Führer verlangt es!

Und dann sollte der mit großer Spannung erwartete Film ab. Nachdem der Reichssportführer von Schäffer und Osten die Bedeutung der Aufgabe des NS-Reichsbundes für Leibesübungen und Wert und Ziel der letzteren dargelegt hatte, zogen hervorhebliche Bilder aus allen deutschen Gauen die Schönheit deutscher Landschaft, deren Bewohner zu feiern und die Parole des Reichssportführers zum Beifall nach Breslau folgten. Zu ihnen gesellten sich die deutschen Brüder und Schwestern.

Herrnhuaschichten.
Wilsdruff. Mittwoch 14.8 in der Friedhofskapelle: Feier der Weihe der Glocke und inneren Einrichtung. Grumbach. Mittwoch abends 8 Uhr Film „Im Dienste der Liebe“.

Wetterbericht

des Reichswetterberichts. Ausgabeort Dresden. Vorbericht für den 8. März 1939: Schwache bis mäßige westliche bis nordwestliche Winde, Temperaturen 3 bis 6 Grad über Null, nachts am Null Grad. Bodenrostfahrt. An der Nordseite der Gebirge meist stark bewölkt bis bedeckt, südlich vielfach wolbig, immer noch einzelne Niederschläge, im Gebirge und in den Tälern teilweise als Schnee.

Der neue Film.

Abenteuer eines jungen Herrn in Polen.
In dem Film „Abenteuer eines jungen Herrn in Polen“ ist das NSGS. ein deutsches Reiter- und Heldenlied gelassen. Das Drehbuch behandelt die Erlebnisse eines jungen österreichischen Kavallerieoffiziers vor und während der ersten Kriegswellen. Damals hielt Lenin gegen noch Petersburg, 1913 ähnlich, als hergerichtetes Sitten gemäß die russische Aristokratie sich am Silvesterabend zum Koschiball zusammenfand. An ihm nahmen auch die nach Russland abkommandierten Offiziere der Armee oder Länder teil. Träger der Heupitze ist Gustav Arndt, der hier auch gleichzeitig als Regisseur auftritt. Er stellt einen t. u. f. Kavallerieoffizier dar, der diesen Traditionen nicht entspricht und ein boses Jahr später wieder nach Russland kommt und mit seinem Regiment bei den Eltern einer jungen Dame einquartiert wird, deren Bekanntschaft er noch in St. Petersburg gemacht hat. Seine Kriegserlebnisse bilden den Inhalt dieses Films. Ernst und heitere Erlebnisse wechseln miteinander ab; die ganze Hochstimmung einer schwäbisch-schwarzwälder wird noch einmal lebendig.

Stern aus dem Auslande und hunderttausende deutscher Männer und Frauen, die als unbekannt im Festzug marschierten für die große Idee: „Vorlämpfer der Parole „Volk in Leibesübungen“: Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen. Im Gespräch werden Zweck und Ziel des größten aller Turn- und Sportfeste herausgeschaut und dann zieht noch ein Lied durch die Sportausstellung das Fest selbst in gewaltigen Bildern vor den Augen der Bevölkerung vorüber. Den Breslau-Jahrzehnten wird die ganze große Freude noch einmal aufgetragen, und alle, die persönlich nicht dabei sein konnten, lädt der Film freudigen Anteil nehmen an dem berührenden Erleben auf den Kampfbahnen, den Sport- und Spielplätzen, an den großen Landesausstellungen im Stadion, wo die Reichsminister Dr. Heß und Dr. Goebbels, der Reichssportführer und Gauleiter Konrad Henlein sprechen, sowie am Festzug, dessen Vogel hoch zum Führer emporsteigen. Erhebend auch der Abschluß auf der Freilichtbühne, mit den Aufführungen der Männer und Frauen, mit ihrer überwältigenden Schau deutscher Leibesübungsordnung vor den Augen des Führers. Man sieht mit den frohen Menschen, die den Film sehen, und weint mit den Männern aus der Ostmark und aus dem Sudetenland, die dem Führer ins Auge schauen und ihm die Hand drücken dürfen. Und man bewundert den Führer, der so jugendlich läuft um Stunde die Kette des Festzuges an sich vorziehen läßt, dessen Auge strahlt bei dem Jubel und der Begeisterung, die ihm allen holden entgegenstellt. Dr. Brieger, der im Auftrage des Reichssportführers und der IFA den Film gestaltet, hat damit eine Welt geschaffen, das nicht nur ein Spiegel des sportlichen Weltbaus des Breslauer Festzuges geworden ist, sondern auch das politische Geschehen dieser Tage aufzeigt, das so groß und durch die Bezeichnung der Sudetendeutschen so einmalig war, daß ihm der Hauptort gewidmet werden mußte. Breslau war ein Glanzpunkt in unserem turnerischen, sportlichen und in unserem völkischen Leben, und sein Film ist für die deutsche Turn- und Sportgemeinde und alle ihre Freunde Erinnerung und Verpflichtung für die Zukunftswelt.

Nach Beendigung des Filmes und ergreifen von dem gewaltigen Geschehen wie alle anderen Besucher nahm Ortsgruppenleiter Wolf das Wort. Er forderte alle Männer und Frauen auf, dem Führer treue Gefolgschaft zu leisten auch auf dem Gebiete der Leibesübungen, damit sein Wunsch nach einem Volk in Leibesübungen zur Tat werde. Das große Filmerleben lehrte einbringlich die Notwendigkeit, der sich niemand entziehen könne. Die Ortsgruppe unterstützte die Bestrebungen und den Turnverein in jeder Weise. Alle sind aufgefordert, ein gleiches zu tun. Seine Worte fließen aus im Sieg-Hell-Ort für den Führer. Der Gesang der nationalen Lieder beendete die feierlichen Stunden.

5000 Frontkämpfer im Kreiskriegerverband Meißen.

Feierliche Jähnchenübergabe und Verpflichtung neuer Kameradschaftsführer.

Der Kreiskriegerverband Meißen im NS-Reichskriegerbund hatte für Sonnabend nachmittag zu einer eindrucksvollen Feierstunde nach dem „Hamburger Hof“ eingeladen zur Verpflichtung neuer Kameradschaftsführer und Fahnenübergabe an neuangeflossene Kameradschaften.

Nach dem feierlichen Einmarsch der Fahnen, die auf der Bühne aufgestellt nahmen, vor Angehörige der jungen Wehrmacht die Verbundenheit zum alten Frontbalken verständigten, stellte Kreispropagandaobmann Zimmermann der Feierstunde das Führerwort voran: Es ist Pflicht eines jeden Deutschen, dafür zu sorgen, daß die Wehrbereitschaft des deutschen Volkes gehoben und der Wehrwillen gefüllt werde.

Kreispropagandaobmann Zimmermann sprach dann zu dem Thema „Vom Kossäuerbund zum NS-Reichskriegerbund“ und gab einen umfassenden Rückblick auf die Entstehung des Bundes, seine Aufgaben und Ziele auf wehrpolitischem und sozialem Gebiet und seine Stellung im nationalsozialistischen Deutschland. Er ließ noch einmal die glückliche Heimkehr des Heimat Adolfs Hitler, der Ostmark, und des Sudetenlandes lebendig werden und zeichnete die Entwicklung auf, die aus der vor 150 Jahren in einem kleinen pommerschen Städtechen gegründeten militärischen Schülerveteranenbruderschaft die deutige gewaltige Millionenorganisation erzielte habe. Erst die Eroberung des Kossäuerdenkmals um die Jahrhunderthöhe leitete die Eingliederung der deutschen Landeskrigerverbände im „Kossäuerbund“ ein. Weltkrieg und Existenzzeit konnten die starke Organisation nicht erschüttern. Mit der Machtergreifung botte die Stunde des Aufstiegs geschlagen. Der Reichskriegerführer, H. Gruppenführer General Reinhard Schulz dann vom Jahre 1934 ab die organisatorischen Voraussetzungen für die Einheit des Bundes. Einige Zeilen dienten ein schönes Bild von der Stärke und der Bedeutung des Bundes, der heute 33413 Kameradschaften mit über 3 Millionen Kameraden umfaßt. Vieleitig sind die vom Bund geschaffenen sozialen Einrichtungen, die vorallem und Freude in manche bedürftige Kameradenfamilie gebracht haben. Nach der Kennzeichnung des Wappens des Bundes schloß Kamerad Zimmermann den Vertrag des Bundes nach dem Feier unter Berücksichtigung der politischen Entwicklung. Größte Genugtuung erfüllte den alten Soldaten und Frontkämpfer im Deutschen Reichskriegerbund, zu dem der Bund als Nationalsozialistischer Reichskriegerbund, zu dem der Bund inzwischen geworden war, die Anerkennung des Führers, daß dieser Bund als Nationalsozialistischer Reichskriegerbund für alle Zukunft der große NS-Reichskriegerbund sein solle, der alle gedieneten Soldaten des zahlreichen alten Heeres und der kriegerischen jungen Wehrmacht vereinen sollte zur Pflege

Der rumänische Ministerpräsident gestorben

DNB. Paris, 7. März. Der rumänische Ministerpräsident Patriarch Nicu Christea, der seit einigen Tagen Anembol in Conces an der französischen Grenze genommen hatte, ist am Montag abend um 21.30 Uhr plötzlich gestorben.

Weitere rotspanische Flugzeuge nach Frankreich geflüchtet

DNB. Paris, 7. März. ½ Stunde nach der Landung des Flugzeuges in Toulouse, an dessen Bord Negrín und der Pavo gewesen waren, ist auf dem Flughafen Francaza ein zweites Flugzeug eingetroffen. Dem Flugzeug entstiegen eine ganze Reihe belgischer Überlebender, darunter vor allem die, die bis vor kurzem im Negrín-Ausschuß als „Minister“ fungiert hatten.

Scharfe Kritik im Bundesrat an Roosevelt's Politik

DNB. Washington, 7. März. Der Bundesrat votierte mit 54 gegen 28 Stimmen den von der Regierung unterstützten Vorschlag, die Luftwaffe der Bundesarmee auf 8000 Flugzeuge zu vermehren, obwohl ursprünglich nur 5500 vorgesehen waren, an.

Während der lebhafte Aussprache vor der Abstimmung verlangte der Unabhängige Norris eine Untersuchung der „märchenhaften Preise“, die die Bundesregierung für Militärflugzeuge zahlte. Die Senatoren Tobey und Lee forderten geheimerische Maßnahmen zur Vermeidung von Kriegsgeisen und der Privatindustrie, weil diese Gewinne einen Anreiz zur Kriegstreiberbildung hätten. Tobey empfahl die Begrenzung der Exporte prozent auf 10%.

Der Republikaner Frazier erklärte, die Vereinigten Staaten seien für das augendliche „internationale Rüstungsspiel“ wesentlich verantwortlich, weil Amerika den Kolleg - Volk ignoriert habe. Nach der Unterzeichnung dieses Kriegsvertragspaquets habe Amerika keine Auswendungen für Armee und Flotte unbedingt vermehrt und heute heißt die größten Schlachtschiffe, die jemals die Meere besaßen hätten. Der Redner fragte, ob Amerika diese für Friedenszeiten größte Armee und Flotte wirklich für Verteidigungszwecke benötige, ob ferner nicht bereits Gewehrverträge mit anderen Ländern bestanden und ob Amerika tatsächlich Flugzeuge und Schiffe mit 10 000 Meilen Aktionsradius brauche. Die Möglichkeit eines Angriffes auf die Vereinigten Staaten sei nicht gegeben.

Frazier und Lundeen wiesen darauf hin, daß die tatsächlichen Ausgaben für das gegenwärtige Wehrprogramm am Ende dieses Jahres vielleicht auf 3 Milliarden Dollar angewachsen zu würden. Es sei besser, diese Summe für die notleidenden amerikanischen Farmer und für unversorgte Hilfsbedürftige zu verwenden.

Das ist das echte altbewährte Erdal mit dem Rotfrosch auf der Dose. Nimm zur täglichen Schuhpflege immer

schwarz 20g
farbig 25g

Erdal



Gothen und Nachbarschaft.

Siebenlehn. Anschaffung einer Motorpistole. Nunmehr ist auch unsere Stadt in den Besitz einer Motorpistole gekommen. Es ist dies, transportabel auf einem hierfür umgebauten früheren Polizeiauto, eine tragbare Zweizylinder-Kreisel-Motorpistole von der Firma Julius Müller, Döbeln. Sie wird von einem D.A.B.-Motor getrieben und hat etwa 800 Liter Minutenleistung bei 1,50 Meter Saughöhe und einer Wurfwelle von ca. 70-80 Meter.

Siebenlehn. Die alte Wachspresse nun mehr verwaist. Im Alter von 75 Jahren verstarb am Sonnabend der Schuhmachermeister und Wochshändler Otto Hammelmann. Er ist der letzte Wachschläger, der dieses Gewerbe, von Eltern und Großeltern übernommen, fast ein halbes Jahrhundert noch bis in die letzten Tage in der 300 Jahre alten, unter Naturstein stehenden Wachspresse in der Reinsberger Straße ausübte. Er stand eben im Begriff, nach erfolgtem Wachseinkauf mit seinen Helfern die Wachsverarbeitung für dieses Jahr zu beginnen, als ihn der Tod überraschte. Wenn diese althistorische Wachspresse, durch den Zahn der Zeit vermüdet, äußerlich mancher Erneuerung bedurfte, so ist ihre innere Beschaffenheit noch genau dieselbe wie vor drei Jahrhunderten geblieben. Auch die Erzeugung des Wachs erfolgte noch auf dieselbe primitive Art wie damals. Mit dem Ableben des oben Genannten ist nunmehr, da sein einziger Sohn bereits vor Jahren starb, die alte Wachspresse für immer stillgelegt.

Nossen. Verbesserung der Wasserversorgung. Nach erfolgreicher Suche wurde in den letzten Monaten auf dem Augustusberg eine neue Brunnenanlage in Verbindung mit einer 135 Meter langen Eiderrohrleitung geschaffen. Dadurch steigt sich der Tagesverbrauch der städtischen Wasserversorgung um circa 100 Kubikmeter. Der Bedarf des Ortsstelles Augustusberg wird nun völlig gedeckt, der Überschuss der städtischen Leitung zugelängt. Auch ist noch der Bau eines Hochbehälters vorgesehen.

Lommisch. Vorläufig keine Mittelschule. Die Hoffnung einer Anzahl Eltern begabter Schüler unserer Volksschule, ihre Kinder in Lommisch selbst auf eine Mittelschule bzw. „Zudringerschule“ schicken zu können, lässt sich leider mindestens vorläufig, nicht erfüllen. Zunächst ist die Zahl der für die Mittelschule aus Lommisch und Umgebung in Betracht kommenden Schüler weit geringer, als die Bestimmungen erfordern (Klassentafel 2). Weiter ist die Frage, ob die Schüler durch den Besuch der Mittelschule von der Berufsschulpflicht bestellt sind, auch an amtlicher Stelle noch nicht endgültig entschieden. Von Regierungssäite werden die jährlichen Kosten einer Mittelschule mit 6 Lehrkräften auf etwas 30 000 Mark angegeben, wovon rd. 17 000 Mark durch Schulgelder wieder eingehen. Selbstverständlich ist dabei eine Voll-

anstalt in Betracht gezogen, eine Ansicht im Aufbau bzw. eine Zubringerschule folgen entsprechend weniger. Die Kosten für den Träger der Schule sind also ganz erheblich (jährlicher Zufluss etwa 19 000 Mark). Inzwischen wird die Möglichkeit der Errichtung einer sog. „Zubringerschule“ (d. i. Zweiganstalt einer auswärtigen höheren Schule) in Lommisch geprüft.

Dresden. Karl Maria Pembaur †. Der Leiter des Dresdner Staatsopernchores und der Dirigent der Dresdner „Liedertafel“, Kapellmeister Karl Maria Pembaur, ist am Montag gegen 20.45 Uhr im Gebäude der Dresdner Staatsoper einen Herzschlag erlegen.

Kurort Nossen. Bergsteiger 18 Meter tief abgestürzt. Der Bergsteiger Rudolf Bleis aus Dresden stürzte beim Klettern auf der Webschleife aus 18 Meter Höhe ab, weil sich der Abseilring aus dem Gestein gelöst hatte. Bleis trug eine klassende Wunde am Hinterkopf und eine Gehirnentzündung davon.

Weichenbach. Glockengeläut um Mitternacht. Einem etwas seltsamen Eindruck machte hier zu nächtlicher Stunde erkönendes Glockengeläut. An der elektrischen Verteilungsleitung der Trinitatiskirche entstand eine Feuerschaltung, so dass zu ungewohnter Stunde das Geläut einsetzte.

Strassenwetterdienst

Der Strassenwetterdienst Dresden meldet am Montag, 8.3. Uhr: Reichsautohöhen: Schnee- und Eisfrei. Verkehr unbeworben. Reichsstrassen und Straßen im Siedlungsraum: Am Hochland schne- und eisfrei. Verkehr unbeworben, im Gebirge zwischen Altenberg und Zinnwald mit allen Nebenstraßen gefährliche Wölfe mit Regen. Es wird regnen. Alle übrigen Straßen schne- und eisfrei. Verkehr unbekannt.

Sparsparlagenzuwachs 1938 mehr als 1950 Millionen RM

Die jetzt bekanntgegebenen Statistiken für die Einlagenentwicklung bei den deutschen Sparassen lassen erscheinen, daß das Jahr 1938 wiederum einen vollen Erfolg für die Sparassen gebracht hat. Bereits 1937 hatten sich die Sparparlagen um 1451 Mill. RM erhöht. Dieses damals sehr günstige Ergebnis wurde 1938 noch beträchtlich, und zwar um rund $\frac{1}{2}$ Mill. RM, übertroffen. Im ganzen Jahr 1938 sind die Sparparlagen bei den Sparassen um 1957 Mill. RM, also um fast 2 Mill. RM, gestiegen. Diese Zahlen betreffen nur das Reich. Ende 1938 dürfte der Gesamtparlagenbestand im Reich die Udzjahn-Reichsmark-Grenze fast erreicht haben. In Großdeutschland dürfte der Sparparlagenbestand nicht mehr weit von der Iwanjin-Reichsmark-Grenze entfernt sein. Auch die sonstigen Einlagen der deutschen Sparassen, insbesondere die auf Spargirokontos unterhaltenen, sind ebenfalls erfreulich gewachsen, nämlich im Jahre 1938 um 342 Mill. RM.

Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Erinnerung zur Steuerzahlung

A. An die am 10. März 1939 fälligen
1. Umlaufsteuerabzüglichungen für Monatszahler,
2. Voranzahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer
nach Maßgabe der zuletzt festgesetzten Steuerbescheide
wird öffentlich erinnert.
Nach Ablauf des 11. März 1939 werden die bis dahin nicht
entrichteten Beträge unter Erhebung eines Säumniszuschlags von 2 v. H. durch Postnachnahme oder im Beitragsverfahren eingezogen.

B. Die gleiche Erinnerung ergibt sich gemäß
1. an die Arbeitgeber, die die bis zum 6. März 1939 abzuführenden Lohnsteuer- und Wehrsteuerabzüge bis zum Ablauf des 7. März 1939 noch nicht abgeführt haben, und an die Arbeitgeber, die die bis zum 20. 3. 1939 zu zahlenden Beträge nicht rechtzeitig leisten;
2. an die Unternehmer, die die bis zum 10. und 20. 3. 1939 zu entrichtende Veräußerungssteuer nicht rechtzeitig abführen;
3. an die zur Vornahme des Steuerabzuges von Aufsichtsratsvergütungen verpflichteten Unternehmer;
4. an die zur Vornahme des Steuerabzuges vom Kapitalertrag verpflichteten Schuldner.

Finanzamt Nossen, 7. März 1939.

Freibank

Mittwoch, den 8. März 1939, von vormittags 9 Uhr ein Verkauf von Rindfleisch in rohem Zustande zum Preise von 0,40 RM je $\frac{1}{2}$ kg.

Wilsdruff, am 7. März 1939. Der Bürgermeister.

Öffentliche Versammlung der NSDAP.

Donnerstag, den 9. März 1939, 20 Uhr findet im „Weizen Adler“ ein

Ausklärungsvortrag mit Lichtbildern

über die Arbeit des Volksbundes für Kriegsgräberfürsorge statt.

Wir erwarten die Teilnahme aller Deoßlerungskreise.
NSDAP, Ortsgruppe Wilsdruff.

Zum KdF-Variété-Abend
am 23. März im Löwen — Bei Foto-Wugl und den D.A.B.-Auktionslbern
Kartenverkauf ab heute alle Plätze nummeriert

Schlosser und Dreher
Kurt Glasius Moßinen-
dau
Wilsdruff, Fernbus 138

Bei ihrem Heimgang sind unserer herzensguten und treuherzigen Mutter und Schwiegermutter

Marie verm. Ebert geb. Loßner

über die Mahn reiche Beweise von Liebe und Verehrung entgegengebracht worden.
Hierfür sagen wir

unseren herzlichsten Dank.

Wie danken im besonderen Herrn Bäumer Richter für seine trostreichen Worte in unserer tiefsten Trauer, der Schwester Wella für die liebvolle Pflege und den Hausbewohner für die ständige Hilfsbereitschaft während der schweren Krankheitstage unserer untergegangenen Mutter.

Wilsdruff, den 6. März 1939.

In tiefer Trauer

Richard Ebert und Frau Helene geb. Bischunke
Paul Larsen und Frau Marie geb. Ebert
im Namen aller Hinterbliebenen.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dargebrachten Glückwünsche und schönen Geschenke sagen wir hierdurch unseren

herzlichsten Dank.

Friedrich Brieke und Frau Hilda
geb. Leutritz

Grumbach

März 1939

Dortmund



Schuh-Busch

Dresdner Straße 4 - Ruf 275

Gesucht
wird zu einem Kind und
leichter Haushalt ein sauberer,
ehrliches

Mädchen
das Oster die Schule verläßt
und zu Hause schlafen kann.

R. Götz, Lehrer,
Wilsdruff, Weißner Straße 26

Im März vor 5 Jahren eröffneten wir die

Gaststätte „Schützenhaus“

Aus diesem Anlaß findet unser diesjähriges

Abend-Essen

morgen Mittwoch, den 8. März statt. Hierzu laden wir alle werten Geschäftsfreunde, Gäste und Gönner herzlich ein
Friedrich Goede und Frau

Günthers Galthaus Grumbach

Donnerstag, den 9. März 1939

Abendessen

Sonnabend, den 11. März, abends 8 Uhr

Skattturnier

wozu freundlichst einladen

Paul Günther und Frau

3-4-Zimmer-Wohnung

für sofort oder später

gesucht

Ang. unter 569 an die Gesch. d. Bl. Drogerie Paul Kleisch

Wirst Du erst einer
mit der Zeit und
schafft Dir die Ver-
bauung Deiner Ver-
wirklichungen angenom-
men

50 St. 85 Pfg. 120 St. RM. 1,50

50 St. 85 Pfg. 120 St. RM. 1,50